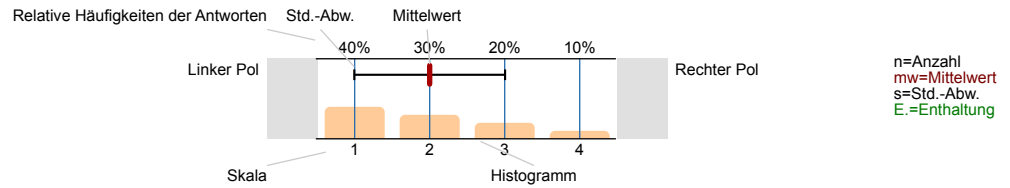
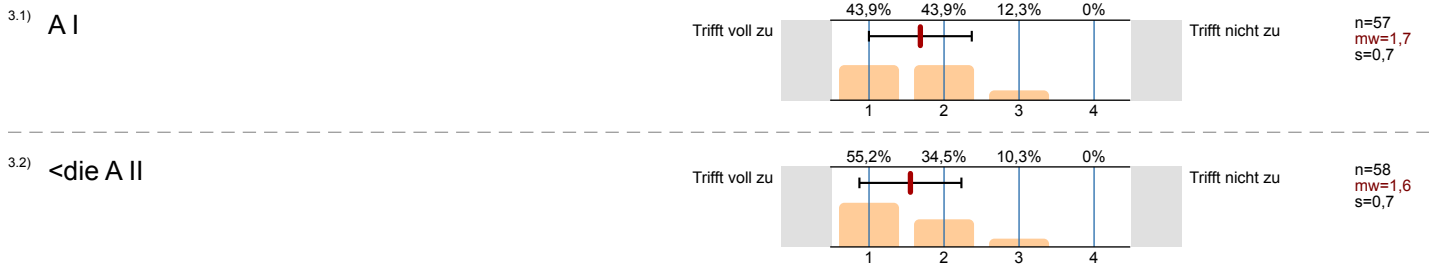


## Legende

### Frage-Text



### 3. 1. Die Abiturprüfungsaufgaben entsprechen den thematischen Schwerpunkten und sind inhaltlich ausgewogen.



### 3.3) Begründungen / Ergänzungen zu 1.:

- 1. Die Zuschlagskalkulation war kein direktes Schwerpunktthema und in beiden Vorschlägen enthalten (= nicht abwählbar.)
- 2. Das Thema Marketing kam zu kurz. Kein strategisches Marketing, keine Ziele, kein Marketing-Controlling.
- 3. Kein Vergleich von Kreditarten.
- Bei der statischen Investitionsrechnung, verschiedenen Gewinne in den Jahren anzugeben, entspricht nicht dem „statischen“ jedes Jahr gleich bleibend.
- Beide Vorschläge beziehen sich kaum auf fachliche Inhalte des Unterrichtes. Wenn im Unterricht die Handlungsergebnisse geübt wurden, ist es möglich die Klausur zu bestehen.
- Die Aufgaben entsprechen genau der Angabe der thematischen Schwerpunkte. Unterschiedliche Schwerpunkte werden im Rahmen der Aufgabenstellungen sinnvoll kombiniert.
- Die Inhalte zu Grundlagen der KLR sollten konkretisiert werden
- Die Zuschlagskalkulation war nicht explizit in den Schwerpunkten erwähnt. Führungsstile/-methoden anstatt Personalbeschaffung hätten die Schwerpunkte besser getroffen. Ich persönlich hätte mir auch ein EBIT gewünscht.
- Differenzkalkulation bzw. Preiskalkulation...ist kein Schwerpunktthema gewesen, kann aber als Grundlage KLR verstanden werden.
- Differenzkalkulation war kein Schwerpunkt
- Digitalisierung im Rahmen der Distributionspolitik kam zu kurz - trotz Schwerpunktthema
- 2.3.1 (AII) war so als Schwerpunktthema nicht erkennbar.
- 2.2.5 (AI): Die Fragen zu den dargestellten Leasingvarianten waren zu speziell
- Digitalisierung und Distribution haben gefehlt bzw. lediglich im Ansatz vorhanden
- Eher Abfrage normaler Inhalte, warum Schwerpunkte gesetzt wurden - erschließt sich nicht. Wäre besser, wenn ohne Schwerpunkte gearbeitet würde.
- Schwerpunkte waren nicht ausreichend stark vertreten im Abitur 2020, dass war in anderen Jahren anders.
- Grundsätzlich in Ordnung, allerdings könnte der Aspekt "Die Kosten- und Leistungsrechnung ist in ihren Grundzügen [...] einzubeziehen" etwas konkreter gefasst werden. Mit einer Differenzkalkulation, dem Break-Even-Point oder Ähnlichem ist aus Schülersicht nur bedingt zu rechnen.
- Themenschwerpunkt I wurde nicht hinreichend berücksichtigt, dafür wurde auf Produkt- und Preispolitik verstärkt eingegangen.
- Vorschlag II Aufgabe 2.2.1 gehört zum Bereich Unternehmenszusammenschluss/strategische Allianzen, welcher nicht

vorgegeben war. Von der Punktzahl (4 P.) ist die Aufgabe weniger bedeutend, auch sollte mit Hilfe einer Anlage die Lösung erarbeitet werden.

#### 4. 2. Die Handlungssituation ist angemessen und verständlich und passt zur Aufgabenstellung.



4.3) Begründungen / Ergänzungen zu 2.:

- Handlungssituation "Vater" ist unangemessen.
- Zum Teil wird in den Aufgaben aber viel zu wenig Fallbezug gefordert.
- s.u., Aufgabe 3

#### 5. 3. Die Aufgabenstruktur ist inhaltlich schlüssig. Ein „roter Faden“ ist in der Aufgabenstellung klar ersichtlich.



5.3) Begründungen / Ergänzungen zu 3.:

- A I: 2.3.2 reine Auswendiglernaufgabe--> nicht sinnvoll  
A II: 2.2.2 wenn Prüfling sich bei 2.1.2 verrechnet hat bzw. falsche Interpretation liefert, fällt ihm diese Aufgabe dann schwer--> doppelt bestraft
- A I: Aufgabe 3 steht zu isoliert. Keine Verbindung zur Handlungssituation. Zweck der Matrix für die HS nicht ersichtlich.

#### 6. 4. Die Aufgabenstellungen sind verständlich formuliert.



6.3) Begründungen / Ergänzungen zu 4.:

- A I: 2.2.5 Aufgabenstellung nicht eindeutig. 2.1.2 Spitzfindigkeiten (auch für Lehrer schwer auszumachen, wofür es konkret Punkte gibt) 2.3.1 Operator wäre hier eher aus dem AFBI als aus AFBIII sinnvoll 2.2.2 fehlende Angabe er Anzahl der Kriterien  
A II: 2.1.3 Wahl des Operators nicht sinnvoll (eher entwickeln als erläutern) 2.3.1 Aufgabenstellung sehr verschachtelt 2.1.5 Formulierung " verwenden Sie alle bisherigen Ergebnisse..." unklar (SuS greifen auf Kennzahlen zurück vernachlässigen aber den Rest...)
- A I: Aufg. 2.2.5: hier wird nicht deutlich, dass es um das Leasing im Allgemeinen geht, die SuS beziehen die konkreten Angebote ein und verzichten auf Fachsprache, es müsste daher klarer herausgestellt werden, was verlangt ist.

---

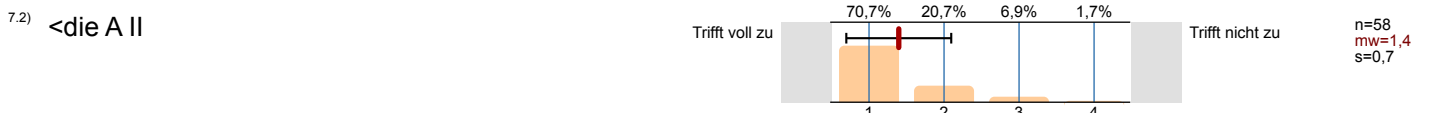
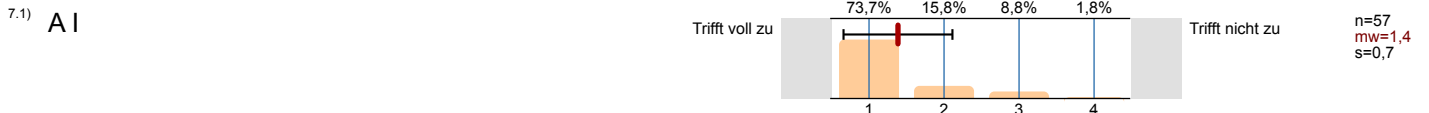
A II: Aufg. 2.1.5: die Formulierung "Berücksichtigen Sie dabei alle erarbeiteten Ergebnisse" ist missverständlich, weil der Schwerpunkt eigentlich auf den Ergebnissen rund um den BEP liegen sollte. Stattdessen beziehen die SuS auch Ergebnisse aus den vorherigen Aufgaben ein, hier war die Formulierung daher nicht eindeutig genug.

- A II: 2.1.3 - SuS hatten Schwierigkeiten die Perspektive des Unternehmens zu erkennen  
A I: 2.2.2 - Der Vergleich zwischen Make or buy ist schwierig, da unterschiedliche Rahmenbedingungen gesetzt werden. Produktion von 1000 Stk mit Einkauf von 5000 Stk ist aus meiner Sicht schwierig, da ist die Reduktion auf eine Einheit nicht passend.  
A I: 2.1.3 - Abgrenzung der Kriterien fiel den SuS oft schwer. Zum Teil sind diese Kriterien kaum voneinander abgrenzbar.
- A II: 2.1.3 Übersichtliche Darstellung sollte gefordert werden, damit eine klare Trennung in den Dimensionen Soziales und Ökologie von den Schülern erfolgt  
A II: 2.2.2 Im Auftrag sollte nicht nur die jährliche Liquiditätsbelastung gefordert sein, sondern auch die gesamte Liquiditätsbelastung über alle 5 Jahre, da diese Berechnung sehr wichtig ist für die anschließende Begründung
- A I - Aufgabe 2.2.5 nicht ganz deutlich formuliert. "Grundprinzip" in Kombination mit der Anlage ungenau dargestellt.
- A I: 3.1 wurde von vielen SuS nicht verstanden und entsprechend nicht korrekt bearbeitet. Möglicherweise ist das der viel zu knappen Zeit geschuldet oder aber auch den Materialien 7 und 8, die auf die Schnelle nicht korrekt erfasst wurden.  
A II: 2.2 Aufgabenstellung eindeutiger als bei A I, für Aufg.2.2 wäre es wünschenswert, wenn genauer dargelegt würde, dass bei den 10 Argumenten mindestens 1 Chance und 1 Risiko je Perspektive erwartet wird. Viele SuS haben pro Perspektive entweder Chancen oder Risiken herausgearbeitet. Das aber entspricht nicht einer Pro- Kontra-Diskussion.
- A I: Aufgabe 3.1 ist nicht klar genug formuliert. Die SuS waren im Unklaren, ob sie die Auswirkungen verteilen konnten, wie sie wollten. Glasklare Erläuterung wäre besser gewesen. (Unsicherheit vermeiden. Zeit sparen.) Außerdem war nicht allen klar, dass die Rolle des EEG auf die Strompreise untersucht werden sollte. Das hätte man klarer (mit Spiegelstrichen) auflisten müssen.  
Aufgabe 3.2: Begriff ökologisch-soziale Marktwirtschaft verwirrend; Spiegelstrich zwei: Erläuterung war nötig, dass für jedes Prinzip eine Maßnahme zugeordnet werden sollte. Die SuS sind aufgeregt in der Situation. Wieso wird nicht klarer formuliert?
- A II - Aufgabe 2.1.3: Viele Schüler haben nicht erkannt, dass es sich um Aspekthandeln soll, welche (nur) die Produktion betreffen.  
A II - Aufgabe 2.2.2: Mehrere Schüler haben die Hinweise in der Tabelle unten nicht wahrgenommen und daher nicht berücksichtigt.  
A II 2.1.2 und A I 2.1.1: Wenn bei dem Operator "auswerten" die allgemeine Aussage, der Zeitvergleich und die Beurteilung erwartet werden, dann muss dies dringend bei der Übersicht der Operatoren auch aufgelistet werden. Jüngere Kollegen können nicht wissen, dass bei der Auswertung tatsächlich diese drei Aspekte gefordert werden!
- Alle Schülerinnen und Schüler hatten Probleme mit der Aufgabenstellung 1.3. Sie haben nicht mehrere gängige Diagnoseverfahren erklärt, sondern aufgrund des Wortlauts "das Diagnoseverfahren" haben sie den Diagnoseprozess dargestellt.
- Aufgabe 2.1.4: "Die Prüflinge entwickeln selbstständig drei begründete Strategieempfehlungen" --> Hier wollten die SuS häufig ihr Wissen kundtun und haben Strategien nach Ansoff und Porter aufgezeigt.
- Aufgabenstellung Übersichtsmatrix schien für die Schüler zum großen Teil unverständlich.
- Aufgabenstellung teils unklar im Hinblick auf Erwartungshorizont.  
Gerade bei der Leasingaufgabe. Aber auch an anderen Stellen, sind S\*S in völlig falsche Richtung gelaufen, was aber in Bezug auf die Aufgabe passig war. Hier sollte jemand von außen die Klausuren im Vorfeld lesen,
- Die SuS haben sich bei Vorschlag 1 von unnötigen medizinischen Fachbegriffen abschrecken lassen und mit großer Mehrheit Vorschlag 2 gewählt.
- Häufig wird eine abschließende Beurteilung/Stellungnahme erwartet. Das sollte auch genau so in der Aufgabenstellung genannt werden.
- In Vorschlag 1 kommt es mehrfach zu Problemen beim Verständnis der Aufgabenstellungen bzw. der damit verbundenen Erwartungen an die Prüflinge. Diese sind im Wesentlichen auf Probleme des Leseverständnisses zurückzuführen (Aufg. 2.1.2, 2.1.4 und 2.2.5). Trotzdem wäre eine eindeutiger Formulierung an diesen Stellen wünschenswert!
- Roter Faden ist nicht durchgängig A I: Bruch zwischen Aufgabe 2 und 3
- Siehe hierzu die Anmerkungen zu 11.
- Vorschlag I Aufgabe 2.1.2: Die S hatten Schwierigkeiten, diese Aufgabe zu verstehen. Sie ist sehr "kompliziert" formuliert. Vielfach wurden schon Inhalte der nachfolgenden Aufgabe bearbeitet. Aufgabe 2.1.4: Sehr häufig wurde als Lösung die Normstrategien aus der Portfolio-Matrix herangezogen. Auch hier ist die Aufgabenstellung nicht eindeutig. Aufgabe 2.4: hier wurde oft ein Bericht eines Kunden geschrieben und keine "allgemeine" Stellungnahme aus Sicht der Kunden.
- Wenn eine Gesamtbeurteilung oder ähnliches verlangt wird, sollte dies auch explizit in der Aufgabe genannt werden. Die

geringe Punktzahl für alle Rechnungen wird durch die Aufgabenstellung nicht deutlich.

- Wenn z.B. Zuordnungen zu Bereichen im EW gefordert sind, sollte dies auch aus der Aufgabe ersichtlich sein.
- Zu V 1, Aufgabe 2.2.3: Zur Berechnung der Amortisationszeit müssen die Schüler zuerst erkennen, dass man den durchschnittlichen Gewinn ermitteln muss. Dann werden sie konfrontiert mit ihnen bisher unbekanntem „Kosten für Rückbau und Entsorgung“. Hier kommen nur zwei von neun Schülern zu sinnvollen Ergebnissen.
- Zu V 1, Aufgabe 2.2.5: Die Prüflinge sollen das Grundprinzip der in der Anlage 5 dargestellten Leasingvariante anhand von vier Aspekten beschreiben. Wieder nur zwei von neun Schülern kommen hier zu einer vollen Punktzahl. Alle anderen Schüler haben Schwierigkeiten mit dieser Aufgabe.

## 7. 5. Der Aufgabenumfang ist angemessen.



7.3) Begründungen / Ergänzungen zu 5.:

- - zu viele und zu umfangreiche Aufgaben
- A II 2.4.2 fünf Aspekte aus Sicht der Herlieb AG sind zu viel
- A I: Materialien zu umfangreich, in Verbindung mit dem Verfassen eines Zeitungsartikels zu viel für die Zeit.  
A II: Materialien zu umfangreich, in Verbindung mit dem Verfassen eines Gutachtens zu viel für die Zeit. (M7 zu lang/viel)
- A II war sehr schreibintensiv und somit war die Zeit etwas knapp (um anschließend in Ruhe alles noch einmal zu kontrollieren). VDie Schüler mussten viel erläutern, diskutieren, darstellen, begründen, erklären, entwickeln (diese Operatoren sind sehr zeitintensiv!)  
Vor allem die A II war durch die Operatoren viel zu zeitintensiv - es hätten mehr Rechenaufgaben vorhanden sein können. So war es auch sehr korrekturintensiv!
- Auffällig war, dass die Schülerinnen und Schüler beim Vorschlag II ein Zeitproblem hatten, das zum einen dadurch zu beobachten war, dass sie bis zur letzten Minute geschrieben haben, zum anderen dadurch, dass die Schrift bei den letzten beiden Aufgaben ein schnelles Schreiben zeigte und Sätze nicht vollständig ausformuliert waren (eine Schülerin hat sogar den letzten Satz nicht mehr beenden können). Welche Aufgabe evtl. "zu viel" Zeit beansprucht hat, war leider nicht erkennbar.
- Es hätten nicht weniger Aufgaben sein dürfen. Untere Aufgabengrenze erreicht!
- Für beide Vorschläge gilt: insgesamt sehr viele Aufgaben mit kleinen Punkten davon hätte man auf eine verzichten können --> Gesamtumfang sehr groß
- Im Vergleich zur VW-Klausur sind die Klausuren zu kurz und oberflächlich.
- Kein Schüler hat vorzeitig abgegeben. Zeitdruck war deutlich spürbar!

## 8. 6. Die Materialien sind hinsichtlich der Aufgabenstellung sinnvoll gewählt.



8.3) Begründungen / Ergänzungen zu 6.:

- A II - Anlage II: Das Thema passt so nicht zu den Schwerpunkten. Zur Aufgabe passt die Anlage aber schon :-)

- Bei beiden Vorschlägen können die SuS mit entsprechender Lesekompetenz viele Punkte erhalten, der Anspruch ist daher einer Abiturprüfung nicht immer angemessen.
- Hämatopoese grafik in Vorschlag ohne Bezug zur Aufgabe. Was sollten die SuS damit tun?
- Um sinnvolle Diskussionen, Werturteile oder Gutachten zu schreiben sind die Materialien zu 'flach'.
- beide Vorschläge sind zu material- und textlastig. Inhaltlich sind die Materialien hilfreich. Wenn in der Planungsmatrix viele Materialien auch mehreren Aufgaben zugeordnet werden können, ist es schwer, die Punkteverteilung vorzunehmen. Zumal Viertelpunkte nicht mehr vergeben werden dürfen (was bedauerlich ist).  
AI: M1 für die SuS teilweise schwer verständlich

### 9. 7. Der Umfang der Materialien ist angemessen.



#### 9.3) Begründungen / Ergänzungen zu 7.:

- All: Sehr viel Text in den Anlagen, der erst einmal erfasst werden musste.
- Auf Materialien und deren inhaltlichen Zusammenfassungen sollte verzichtet und dafür mehr Fachwissen abgefragt werden. Unser Fach heißt BRC, nicht Deutsch!
- Insgesamt für die SuS sehr umfangreich und komplex. Kein Schüler hat vorzeitig abgegeben.
- Nicht alle Texte sind notwendig. Stattdessen könnte mehr Fachwissen abgefragt werden.
- Viele Materialien
- s. 6
- s.o.  
Die Texte/Grafiken sind ja nicht nur zu lesen, sondern auch zu erfassen und im Verlauf der Aufgabenbearbeitung teilweise noch einmal zu befragen. Das ist in der Kürze der Zeit nicht machbar.
- sehr textlastig
- siehe oben

### 10. 8. Die Handlungsergebnisse sind im vorliegenden Aufgabenzusammenhang sinnvoll gewählt.

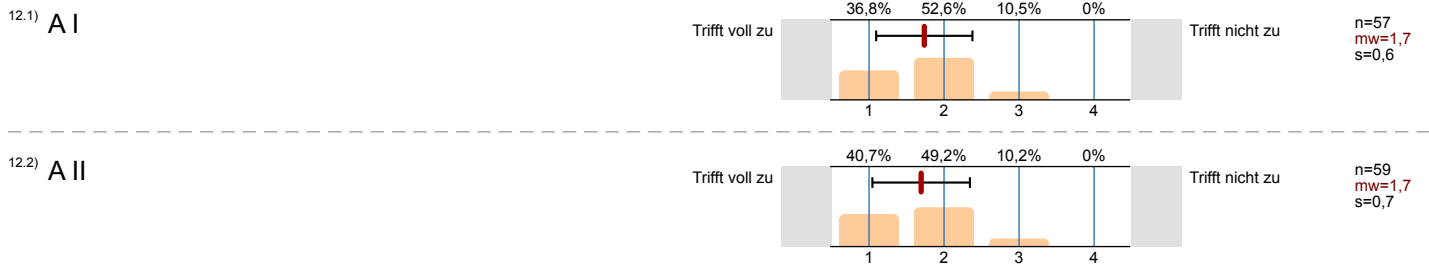


#### 10.3) Begründungen / Ergänzungen zu 8.:

- An manchen Stellen etwas hergeholt.  
Es wäre auch besser, wenn es einen bestimmten Kanon an HEs gibt, die immer gekonnt werden müssen, statt dieser ständige Wechsel und die Einseitigkeit, die damit verbunden ist.
- Für die Korrektur war die Zusammenstellung der Handlungsergebnisse in AII sehr aufwändig bzw. zeitraubend.
- Im Vorschlag II soll ein Maßnahmenplan erstellt werden und auch eine BSC. Beides beinhaltet Maßnahmen, die entwickelt werden müssen. Dies ist sehr ähnlich und hätte m.M.n. auf beide Vorschläge verteilt werden sollen.

- Meinen Sie Handlungsprodukte???
- Zeitungsartikel ist nicht sinnvoll
- Zu V 1, Aufgabe 2.1.4: Die Prüflinge sollen in einer Tischvorlage drei begründete Strategieempfehlungen entwickeln. Hier versuchen sechs von neun Schülern – den Vorgaben einer Tischvorlage gemäß – sich sehr kurz zu halten. Hierfür können sie aber laut EWH nicht die volle Punktzahl bekommen. Insgesamt gesehen passen das Handlungsprodukt und die Aufgabenstellung nicht gut zueinander.
- s. 6
- siehe oben (Matrix)

## 12. 9. Der Erwartungshorizont bietet eine angemessene inhaltliche Orientierung für die Korrektur.

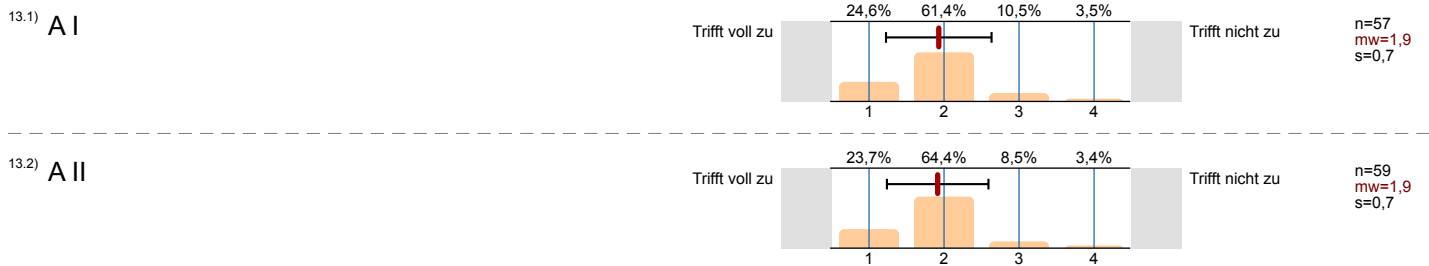


### 12.3) Begründungen / Ergänzungen zu 9.:

- 10 Antworten und 23 Punkte, wie soll das verteilt werden?
- A I: 2.1.2 Fallbezug nicht immer konsistent (s. letzter Nachteil), 2.2.4 Sachurteil passt nicht zur Aufgabe, da nur Kritik am Modell  
A II: 2.3.1 keine "Erläuterung" sondern eher "Aufzählung", Fallbezug nicht konsistent 2.1.5 EWH berücksichtigt eine evtl. einseitige Betrachtung nicht 2.3.1 EWH gibt nicht an, wie verfahren werden soll, wenn 1 Perspektive nur zur Hälfte (z.B. nur Vorteile BR) bearbeitet wurde, Fallbezug fehlt
- A II 2.1.5 Ergänzung wichtig: Bei einer einseitigen Diskussion (kein Pro- oder kein Kontra-Argument gibt es 2 BE Abzug.  
A II 2.2.2 6 BE auf Berechnungen sollte besser konkretisiert werden, gibt es auch schon 1 BE auf die Berechnung der Annuität, wenn die gesamten Zinsen und Tilgungen fehlen, ist das jeweils ein Fehler?  
A II 2.3.1 Ergänzung wichtig: Fehlt eine Sicht komplett, dann 1,5 BE Abzug
- All: Zum Teil ist die Aufteilung der Teilpunkte sehr beliebig. Es besteht die Gefahr, dass die Schulen das auch wohlwollend auslegen.  
A I: Die Lösung der Aufgabe 2.1.3 ist nicht ganz schlüssig.  
A I: Aufgabe 2.3.2 war nicht sinnvoll gewählt, da die Instrumente auch im Buch bereits schlecht beschrieben werden.  
A I: Aufgabe 2.4 - die ökonomischen Aspekte sind nicht vollständig schlüssig zugeordnet.
- Anmerkung zu All: In Aufgabenstellung 2.1.5 war unklar, in welchem Fall für fehlende Einheiten der Punktabzug gelten sollte: nur für die Stückzahl beim Break-Even-Point oder auch für die fehlenden Einheiten beim Euro (die auch im Erwartungshorizont fehlten).
- Bei beiden Aufgabenvorschlägen wird der Unternehmensbezug nicht so gepunktet wie in vergangenen Abiturklausuren, daher können die SuS zum Teil recht einfach Punkte erhalten.
- Die EWH's sind schlecht vorbereitet.  
A I: 2.1 Ergebnis einer Auswertung: Wirtschaftlichkeit steigt! Der Operator Auswerten liegt im AFB II nicht im AFB I! Hier sollte etwas mehr erfolgen, insbesondere in der Gesamtaussage. Für eine fundiertere Aussage fehlt den SuS aber Material.
- Die Punktevergabe war angesichts des Erwartungshorizonts bei einigen Aufgaben schwierig.
- Grundsätzlich trifft es auf beide Vorschläge zu. Im EWH zu Vorschlag II Aufgabe 2.2.2 ist ein Fehler. Der Leverage-Effekt als positiver Hebel funktioniert nur, wenn die GKR über dem FK-Zins liegt. Dies ist hier nicht so (Daten der Bilanz und GuV).
- Teilweise nicht deutlich genug. Insbesondere was die Punkteverteilung betrifft. Insgesamt an einigen Stellen nicht transparent genug.
- Wie die Punkte vergeben werden sollen ist teils unklar, es wäre besser - gerade bei den Kennzahlen, wenn es nicht in den Bereich von 0,125 P. gehen würde.
- Zu All, Aufg. 2.2.2 --> Der EWH stimmt nicht. Der Leverage-Effekt ist hier negativ, da die GKR (3,13%) < Zinssatz (4%).

- siehe hierzu die Anmerkungen zu 11.

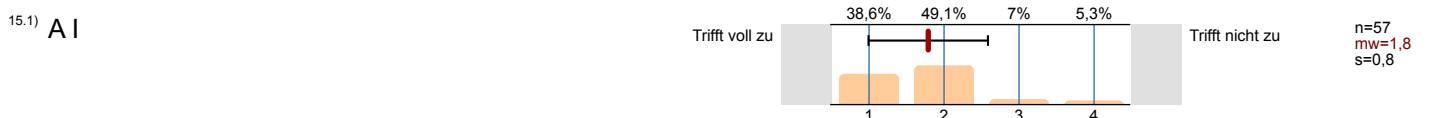
### 13. 10. Die Punkteverteilung auf die einzelnen Aufgabenstellungen ist sinnvoll und ausgewogen.



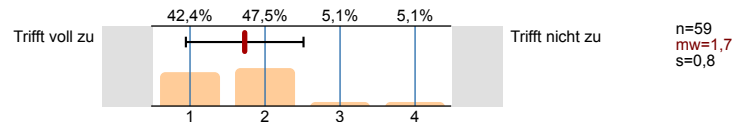
#### 13.3) Begründungen / Ergänzungen zu 10.:

- A I: 2.2.5 Aspekte Leasing sehr unterschiedlich vom inhaltlichen Gewicht (1. Bubble vs. 4./5. Bubble)
- A II: 2.1.3 Bepunktung mit 1 BE für Operator erläutern zu knapp
- A II: der Maßnahmenplan wurde zum Großteil dem AFB III zugeordnet, war aber dafür eigentlich zu einfach.
- A I: Unklar, wie die Inhaltspunkte im Einzelnen aufgeteilt werden sollten. Das hat sicher jede Schule anders gelöst. Vergleichbarkeit eingeschränkt. Dürfte eigentlich nicht sein. (Besonders bei 2.1 und 3.1 schwierig.)
- A II: zu offen
- Bitte im Allgemeinen in Zukunft genau vorgeben, wofür wie viele Punkte zu vergeben sind und die Anzahl der Punkte denen der Aspekte etc. anpassen!
- Dem Zeitbedarf für Rechnungen wird nicht Rechnung getragen.
- Der hohe Zeitaufwand von Berechnungen wird nicht berücksichtigt. Rechnungen sind wichtig und sollten auch dementsprechend Punkte erhalten.
- Die Punkte für die Berechnungen und Auswertungen der Kennzahlen ist bei den Vorschlägen unterschiedlich. Vorschlag I: für die Gesamtaussage gibt es 1 Punkt, bei Vorschlag II gibt es dafür 1,5 obwohl man bei Vorschlag I wesentlich mehr schreiben soll/kann. Vorschlag I Aufgabe 2.3.1\_ Für eine Skizze gibt es genauso viele Punkte wie für einen ausführlichen Text. Das passt nicht.
- Die Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen sind zum Teil nicht nachvollziehbar und passen nicht zu den Operatoren.
- Die Zuteilung zu den Operatoren und der Aufgabenstellung bleibt unklar.
- Einzig in Aufgabenstellung 2.1.4 erscheint die Punktevergabe von 5 Punkten für die gesamte Differenzkalkulation zu wenig. Die Schülerinnen und Schüler haben die Leistung erbracht, dass komplette Schema darzustellen und zu berechnen. Der Zeitumfang, den die Schülerinnen und Schüler für diese Aufgabe benötigten, spiegelt sich u.E. in der Bepunktung nicht wider.
- Es war in diesem Jahr nicht so einfach, die vorgegebenen Punkte auf die einzelnen erwarteten Ergebnisse zu verteilen. Insbesondere die Verteilung auf die verschiedenen Anforderungsbereiche fiel schwer.
- Mir fehlt insgesamt (so wie in den alten Abiklausuren), dass bei den Antworten jeweils ein Bezug zur Herlieb AG vorhanden sein muss --> sonst Punktabzug.
- Punkte für die Form ist zwar nachvollziehbar, aber nie über Arbeitskreise oder dergleichen weiter geben.
- Teilweise z.B. A2.1 in beiden Vorschlägen wurden teilweise unterschiedlich bepunktet
- Ungleiche Bepunktung in A I (1 BE) und A II (1,5 BE) für die Gesamtaussage bei den Kennzahlen
- teilweise wenig nachvollziehbar

### 15. 11. Die geforderte Prüfungsleistung entspricht dem Anforderungsniveau des Unterrichtsfaches.



15.2) A II



15.3) Begründungen / Ergänzungen zu 11.:

- 2.3.1 (AII) war so als Schwerpunktthema nicht erkennbar und dafür zu speziell.
- Auch S, die wenig gelernt haben, aber die Anlagen lesen können und auch Zusammenhänge herstellen, erreichen noch ausreichende bis befriedigende Leistungen (Im AFB II Bereich wurden prozentual mehr Punkte erzielt als im AFB I Bereich). Ich würde mir anspruchsvollere Aufgabenstellungen wünschen.
- Das Anforderungsniveau zwischen den beiden Aufgaben war unterschiedlich.
- Die bisherigen Klausuren in 12 und 13 waren vom Anspruchsniveau höher/schwieriger als die Abiturklausur. Letztere fielen daher in diesem Jahrgang auch so gut aus wie nie zuvor, Minderleistungen gab es gar nicht, dafür aber sehr viele Noten im zweistelligen Bereich, worüber sich die Prüflinge sicherlich freuen werden.
- Die komplexe Gesamtsituation ist von den SuS für beide Aufgabenstellungen in kurzer Zeit unter Prüfungsdruck vollständig zu erfassen, eine der zwei Aufgabestellungen ist auszuwählen und unter Zeitdruck zu bearbeiten. Vor diesem Hintergrund erscheinen einige Lösungsvorschläge sehr konstruiert bzw. aus langer Überlegung heraus entstanden. Hier sehe ich eine starke Überforderung der SuS, die bei einigen Aufgaben schlichtweg keine Chance haben!
- Eher am unteren Nivaurand anzusiedeln. Insgesamt hätte das Niveau ein wenig angezogen werden können.
- Im Fach BuV sollten nicht immer neue Themen (z.B. KLR) als Schwerpunkte festgelegt werden. Liebe wenige konstante Schwerpunkte bei denen auch eine fachliche Tiefe erreicht werden kann.
- Mit den zur Verfügung stehenden Materialien und den genauen Benennungen der Schwerpunktthemen lässt sich das Anforderungsniveau der Klausuren eher als niedrig als hoch bezeichnen, sodass die Ergebnisse absolut vorzeigbar sind.
- Wie gesagt, Rechnungen mit einer höheren Punktzahl versehen, und mehr Fachwissen abfragen, anstatt Textzusammenfassung.
- Zu leicht, Vorschlag Haupttermin AI konnte man ja durch reines Lesen schon im Bereich 5 Punkte bestehen. insgesamt über die Jahre zu unterschiedliche Niveaus, da müsste sich mal wieder mehr auf die ersten Jahre besonnen werden.



# Profillinie

Teilbereich:

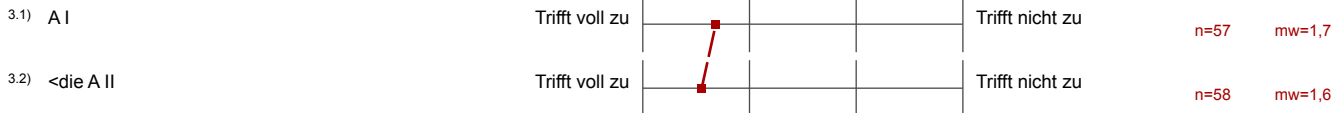
Evaluation

Name der/des Lehrenden: Zentralabitur

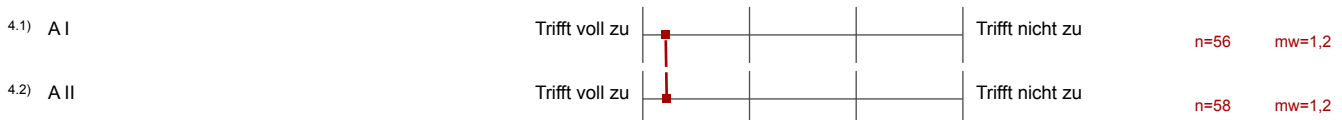
Titel der Lehrveranstaltung: BRC-Haupttermin 2020  
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

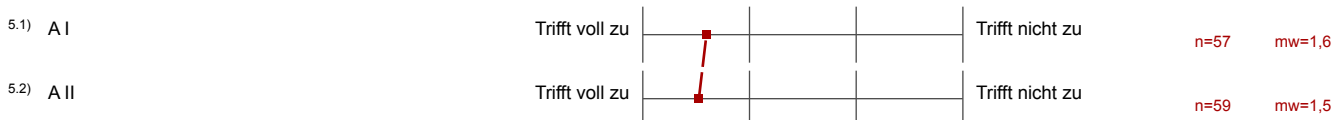
## 3. 1. Die Abiturprüfungsaufgaben entsprechen den thematischen Schwerpunkten und sind inhaltlich ausgewogen.



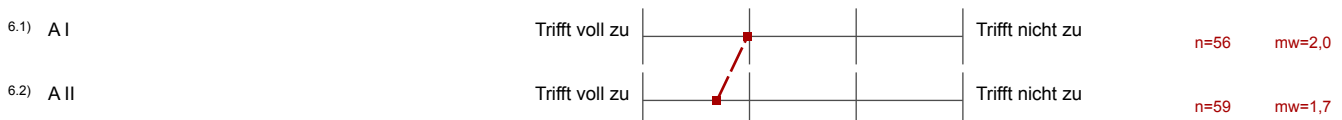
## 4. 2. Die Handlungssituation ist angemessen und verständlich und passt zur Aufgabenstellung.



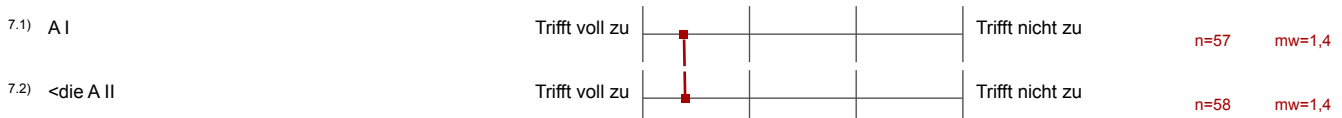
## 5. 3. Die Aufgabenstruktur ist inhaltlich schlüssig. Ein „roter Faden“ ist in der Aufgabenstellung klar ersichtlic.



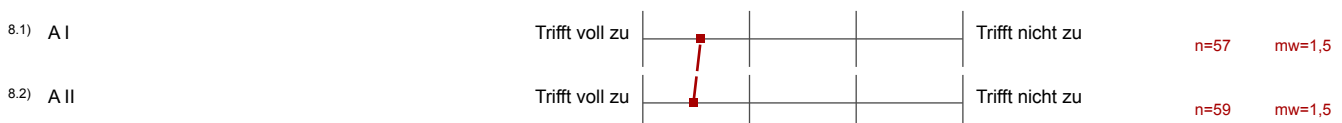
## 6. 4. Die Aufgabenstellungen sind verständlich formuliert.



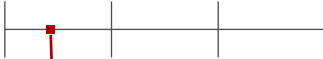
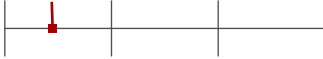
## 7. 5. Der Aufgabenumfang ist angemessen.





## 8. 6. Die Materialien sind hinsichtlich der Aufgabenstellung sinnvoll gewählt.





**9. 7. Der Umfang der Materialien ist angemessen.**

9.1) A I	Trifft voll zu		Trifft nicht zu	n=56	mw=1,4
9.2) A II	Trifft voll zu		Trifft nicht zu	n=58	mw=1,4



**10. 8. Die Handlungsergebnisse sind im vorliegenden Aufgabenzusammenhang sinnvoll gewählt.**

10.1) A I	Trifft voll zu		Trifft nicht zu	n=56	mw=1,5
10.2) A II	Trifft voll zu		Trifft nicht zu	n=58	mw=1,5



**12. 9. Der Erwartungshorizont bietet eine angemessene inhaltliche Orientierung für die Korrektur.**

12.1) A I	Trifft voll zu		Trifft nicht zu	n=57	mw=1,7
12.2) A II	Trifft voll zu		Trifft nicht zu	n=59	mw=1,7

**13. 10. Die Punkteverteilung auf die einzelnen Aufgabenstellungen ist sinnvoll und ausgewogen.**

13.1) A I	Trifft voll zu		Trifft nicht zu	n=57	mw=1,9
13.2) A II	Trifft voll zu		Trifft nicht zu	n=59	mw=1,9

**15. 11. Die geforderte Prüfungsleistung entspricht dem Anforderungsniveau des Unterrichtsfaches.**

15.1) A I	Trifft voll zu		Trifft nicht zu	n=57	mw=1,8
15.2) A II	Trifft voll zu		Trifft nicht zu	n=59	mw=1,7